

Protokoll des VLSP Mitgliederversammlung 31.01.2014 (1.Teil), im Waldschlösschen

1. Begrüßung durch den Vorstand und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Wahl einer Versammlungsleitung und einer Protokollführer_in
Brigitte Brehm wird zur Versammlungsleiterin und Paula Schnackenberg zur Protokollführerin gewählt. Brigitte weist daraufhin, dass nur Mitglieder abstimmen dürfen. Die Liste für Mitglieder geht herum. 2 der anwesenden Personen sind kein Mitglied. Ulli Biechele hat die Stimme von Dominic Frohn übertragen bekommen.
3. Genehmigung der Tagungsordnung
Änderung der Tagesordnung wird zur Abstimmung gestellt: Die Beschlussfassung über Veröffentlichung der „Empfehlungen“ wird auf den zweiten Teil der MV am Sonntag verschoben. Brigitte stellt den Antrag, Punkt 6 (Bericht des Vorstands) vorzuziehen und Punkt 5. Auf Sonntag zu legen. Die Änderung wird einstimmig angenommen.
4. Genehmigung des Protokolls der letzten MV
Es gibt keine Einwände.
5. Bericht des Vorstandes (Finanzen, Anfragen, Öffentlichkeit, Aktivitäten etc.)

Der Vorstand führte seit seiner Wahl im April 2013 6 Telefonkonferenzen und hat sich zweimal persönlich getroffen. Da der Vorstand sehr groß ist, mussten zunächst organisatorische Anliegen geklärt werden. Der Vorstand hat Nutzungsrechte für die Software „Wuala“ lizenziert um online zu kommunizieren und Dateien sicher austauschen zu können. Verwaltungsarbeiten werden in der Geschäftsstelle von Ulli Biechele auf Honorarbasis erledigt. Er ist sehr kompetent in diesem Bereich und entlastet den Vorstand. Der VLSP profitiert von der Infrastruktur von PLUS in Mannheim. Der Vorstand hat zudem einen Rechtsanwalt konsultiert um vereinsrechtliche Fragen zu klären, z.B. bzgl. der Beschlussfassung auf einer Mitgliederversammlung. Die Beratung hat u.a. ergeben, dass ein Verein keinen Beschluss fällen darf, wenn dieser nicht vorher rechtzeitig in der Einladung zur MV angekündigt wurde. Einzelne Details dürfen jedoch noch geändert werden. Meinungsbilder und Tendenzen dürfen immer eingeholt werden. Hintergrund waren Ereignisse auf der MV 2013 bzgl. der Veröffentlichung der VLSP-Leitlinien, bzw. Empfehlungen. Der Vorstand, bzw. Jürgen Stolz hat bisher 3 Newsletter für die Mitglieder geschrieben. Seine Idee dabei ist, die Mitglieder darüber zu informieren, was aktuell im Verband und im Vorstand passiert. Der nächste ist für Februar 2014 geplant, inklusive Bericht über die Tagung. Viele Mitglieder beziehen den Newsletter per Mail, sodass nicht viel Geld dafür aufgewendet werden muss. Alle Newsletter, auch die ganz alten, stehen im internen Bereich der Homepage. Jürgen bittet alle Interessierten, sich am Inhalt des Newsletters zu beteiligen. Er hat die Idee, über die verschiedenen „Epochen“ des VLSP zu

berichten und bittet die Anwesenden, sich zu beteiligen, wenn sie über die Geschichte des Vereins berichten können und wollen. Außerdem hat der Vorstand sich mit der Verbandsentwicklung beschäftigt. Der Vorstand möchte Diskussionen dazu anregen um auf dem Fachtreffen 2015 mit den Mitgliedern darüber zu diskutieren. Außerdem hat sich eine AG Satzung gebildet, es geht z.B. darum, auch Bi-, Trans- und Intersexuelle in die Satzung aufzunehmen. Für Satzungsänderungen bedarf es einer langen Vorlaufzeit. 2015 soll darüber diskutiert werden, um dann 2016 die Satzung verändern zu können. Außerdem gibt es eine AG Trans, die sich auch bereits mit der Satzungsänderung beschäftigt. Brigitte Brehm bearbeitet die Therapieanfragen, bzw. die Therapeut_innen-Liste. Sie hat per E-Mail und Telefon mit den Suchenden korrespondiert. Ca. 90 Anfragen (ca. 2 Anfragen pro Woche) hat sie beantwortet. Die Anfragen sind sehr unterschiedlich, von allgemein bis sehr spezifisch. Brigitte bekommt viele Rückmeldung und Dank, es entsteht zum Teil eine Bindung an den VLSP. Gern würde Brigitte die Liste erweitern. Der Vorstand wurde außerdem um eine Schlichtung bzgl. eines Gutachtens gebeten. Doch der Vorstand wollte und konnte keine disziplinarischen Maßnahmen gegenüber seinen Mitgliedern vollziehen. Der VLSP kann nicht für die Qualität und Passung der Therapeut_innen garantieren. Es gibt die Idee den Suchenden mitzuteilen, dass sie bei den Therapeut_innen sagen, dass sie die Kontaktdaten vom VLSP haben, damit sie auch bei Wartelisten einen Platz bekommen. Die Kartei ist fehlerhaft und brüchig bzgl. der Kompetenzen und Schwerpunkte der Therapeut_innen. Die Idee des Vorstandes zur Überarbeitung der Kartei wird auf dieser Fachtagung nochmal intensiver thematisiert. Gabriel bietet an, bei der Überarbeitung der Liste zu helfen. Außerdem hat der Vorstand beschlossen, dass Minoritätenmeinungen im Verband gehört werden sollen, auch wenn es nur um eine Person geht. Der Vorstand weist daraufhin, dass Brigitte die „Ansprechstelle für Konflikte“ ist. Bei Problemen mit Brigitte, darf sich gern an andere Vorstände gewendet werden. Auch zum Thema Öffentlichkeitsarbeit hat der Vorstand viel gemacht und geplant: Die Veröffentlichung der „Empfehlungen“ im DGVT-Heft und noch vorher auf der VLSP-Homepage steht für 2014/2015 an. Gisela und Jochen sind im Redaktionsteam für das DGVT-Heft, sie haben bereits Autor_innen gefunden (P. Hammelstein, die Regionalgruppe NRW, Lisa Green, Dominic Frohn, Marie Günther). Der Vorstand hat sich gemeinsam mit TRIQ aus Berlin mit der ICD 10-Reform beschäftigt und schließt sich den Reformvorschlägen von Transgender Europe und den Lesbentelefonen nach einer Streichung von F66.- und Umformulierung von F64.- an. Es sieht derzeit so aus, als bestünden gute Chancen, dass die geäußerten Forderungen auch umgesetzt werden. Der Vorstand hat ein Papier zur TSG-Reform unterzeichnet und verschiedene Stellungnahmen verfasst, z.B. eine Stellungnahme zu einem Gesetzesentwurf von den Grünen. Eine Gruppe aus der Partei hatte sich an den VLSP gewandt und um Einschätzung gebeten. Es ging um das Verbot der „Konversionstherapien“ und Bußgeldstrafen für deren

Anwendung. Außerdem hat der Vorstand 3 Forderung an die zukünftige Bundesregierung gestellt. Der Weltärztebund hat auch eine Stellungnahme gegen „Konversionstherapien“ veröffentlicht, die der Vorstand ebenfalls kommentiert hat. Derzeit formuliert der Vorstand eine Stellungnahme zum Thema „Pädosexualität und sexuelle Gewalt“. Es wird ein Vorschlag sein, der 2014 innerhalb des Verbandes diskutiert werden soll. Es sollen auch die Ergebnisse der Mitgliederbefragung einbezogen werden (Wunsch nach Sachlichkeit und Fachwissen). Annette Güldenring würde einen Vortrag dazu anbieten. 2015 soll die Stellungnahme verabschiedet werden. Der Vorstand hat eine Beschwerde gegen den Bund Katholischer Ärzte, eine gegen TV Total und eine gegen die Diakonie wegen eines transfeindlichen Artikels von Frau Vornholdt gerichtet. Bisher erhielt der Vorstand noch keine Rückmeldung. Der Vorstand hat sich auch mit dem Umgang mit Medienanfragen beschäftigt. Es gab aktuelle Anfragen z.B. bzgl. des Outings von Thomas Hitzlsperger von der ZEIT-Online, der BILD und Antenne Eins. Es wird in Zukunft eine eigene E-Mail-Adresse dafür geben: medien@vlsp.de. Der Vorstand braucht aber ca. 3 Tage Zeit um auf derartige Anfragen adäquat zu reagieren und will nicht voreilige Stellungnahmen abgeben. Die Online-Angebote des VLSP kann jede/r nutzen, also z.B. die Mailingliste und den internen Bereich der Homepage, wo Tagungsunterlagen und Bilder zu finden sind und die Facebook-Seite des VLSP. Der Vorstand hat auch schwul-lesbische Organisationen der Parteien angeschrieben und sie zur Tagung eingeladen. Herr Würtz von LiSL (FDP) wird kommen.

- **Ende des ersten Teils der MV**

2. Teil der MV, Sonntag, der 2.2.2014

Begrüßung durch Brigitte, Eintragen in die Teilnehmer_innen-Liste

6. Verabschiedung der „Empfehlungen zur psychotherapeutischen und beratenden Arbeit mit lesbischen, schwulen und bisexuellen Klient_innen“

Die Leitlinien lagen während des gesamten Fachtreffens zur Ansicht bereit. Zwei

Änderungen sollen nach dem Fachtreffen noch eingefügt werden: Die Ausgrenzung von Trans*Personen in der LGB-Community (z.B. in Lesbenräumen) sowie Infos zu den Rahmenbedingungen von Regenbogenfamilien (z.B. die Frage, wie Schwule und Lesben ihren Kinderwunsch realisieren). Für Letzteres hat Lisa Green sich bereit erklärt, der Gruppe zu helfen. Andrea merkt an, dass die Leitlinien schwer lesbar sind, da in vielen Sätzen die Literaturangaben stehen. Das könnte Leser_innen fernhalten. Es wird überlegt, eine andere Möglichkeit zu finden, z.B. 2 Versionen, eine mit und eine ohne Literaturangaben. Eventuell soll es auch eine Version für die Presse geben, die kürzer sein wird. Die Leitlinien werden veröffentlicht, ohne Anspruch auf Vollständigkeit und in bestimmten Abständen aktualisiert und überarbeitet.

Beschlussfassung: Abstimmung: 22 Dafür-Stimmen für die VLSP- Empfehlungen, 1 Enthaltung, keine Ablehnung.

7. Bericht der Kassenprüferin

Der Kassenprüfer Oliver hat nichts zu beanstanden.

Finanzbericht 2013 vorgestellt durch Ulli: Der Verband geht mit einem Steuerlichen Verlust von -3150,66 € in das Jahr 2014. Vereinsvermögen am 31.12.2013: 12.800,00 €.

Brigitte stellt Antrag auf Entlastung des Vorstands: 6 Enthaltungen, 17 Dafür-Stimmen. Einige Mitglieder bitten darum, die Finanzen genauer aufzuschlüsseln. Es wird geplant, die Steuerberaterin darum zu bitten.

8. Berichte der Arbeits- & Regionalgruppen

Am Vorabend wurde sich bereits getroffen und einige Gruppen erzählten, wie ihre Aktivitäten aussehen. Daher soll dieser Punkt sehr kurz gehalten werden. Die Gruppen, die Etwas sagen wollen, dürfen dies tun. Die Arbeitsgruppe Leitlinien sollte in AG „Empfehlungen“ umbenannt werden (Jochen: Homepage!). Vorschlag, eine AG „Vertragspsychotherapeut_innen“ deutschlandweit zu gründen. Marco würde sich darum kümmern. Jochen sagt, dass in Arbeitsgruppen sehr viel passiert und der Verband und der Vorstand davon profitieren. Jede Arbeitsgruppe ist offen und die Vernetzung erfolgt über die Homepage. Ein Mitglied berichtet aus einer Regionalgruppe etwas Persönliches: Er hat in seiner Regionalgruppe das Gefühl der Heimat gefunden. Er hat einen Trans*-Hintergrund und hatte große Sorge, das zu offenbaren. 2006 hat er seine Arbeitsstelle verloren. In der Schwulenszene erlebten er und sein Mann Diskriminierung aufgrund seines Trans*sein. Er arbeitet mit Kindern und hat dort Angst vor Diskriminierung. Er wünscht sich vom Verband das Gefühl zu wissen, dass wir hinter ihm stehen, da er in seinem Arbeitsfeld als Psychologe von doppelter Diskriminierung betroffen, bzw. bedroht wird. Am meisten verletzt ihn die Ausgrenzung in der eigenen schwulen Community. Er bekommt die Rückmeldung, dass der Verband ihn unterstützt. Ihm wäre ein früheres Outing leichter gefallen, wenn irgendwo LGBT* oder ähnliches gestanden hätte.

9. Geplante Aktualisierung der Therapeut_innen-Kartei

Die Kartei existiert schon seit Jahren, besteht nur aus Mitgliedern und ist relativ klein. Es gibt die Erwartung von Trans*Personen, dass LGB-Therapeut_in sie besonders gut beraten können. Dies ist jedoch nicht zwangsläufig der Fall. Derzeit bestehen jedoch keine Infos in der Kartei über Schwerpunkte, Arbeitsweise und Offenheit der Therapeut_innen. Der Gedanke des Vorstands ist es, die Kartei zu überarbeiten. Eine Idee wäre eine Umfrage unter den gelisteten. Gabriel schlägt vor, alle Mitglieder anzuschreiben. Jochen hatte bereits eine andere Idee: Im internen Bereich der

Homepage kann sich jede/r eintragen und seine Angaben aktualisieren. Einmal jährlich würden wir eine Erinnerung schreiben. Die Leute auf der Liste geben nur das an, von dem sie möchten, dass es an Klient_innen geht. Nur der Vorstand könnte auf die Liste zugreifen. Eine andere Möglichkeit wäre, dass alle anderen auf der Liste auch Einsicht in die Liste bekommen. Ein Kompromiss wäre: Wenn alle einverstanden sind, könnte die Liste innerhalb des Vereins offen herumgeschickt werden. Matthias schlägt vor, auch Nicht-Mitglieder aufzunehmen um die Liste zu erweitern. Es gibt viel Interesse an einer differenzierteren Liste. Es gibt 2 Listen (LSVD und Konnys-Lesben-Seiten) die online zu finden sind, auf denen sich Leute selbst eintragen. Die Möglichkeit des Rücklaufs und der Vernetzung sollte man besprechen. Wenn die Liste innerhalb des Verbands verschickt wird, werden die Daten automatisch auch nach außen gegeben und veraltete Listen könnten weiter kursieren. Deshalb schlägt der Vorstand vor, ersteinmal das bisherige Prozedere beizubehalten (nur der Vorstand erhält Einsicht und gibt Infos raus), aber die Eintragung findet online in den Mitgliederkonten unserer Webseite statt. Die anderen Vorschläge können im Rahmen der Diskussion zur Verbandsentwicklung weiterverfolgt werden.

10. Wirtschaftsplan 2014

Prognostischer Verlust -5.820,00 €

Vereinsvermögen voraussichtlich am 31.12.2014: 6.980,00 € (Genaueres: siehe Datei)

Wir haben mehr Geld ausgegeben, weil der Verband 2 Jahre in Folge im Waldschlösschen tagt, was sehr teuer ist.

Abstimmung: Genehmigung des Wirtschaftsplans: 1 Enthaltung, 23 Dafür- Stimmen.

11. Aussprache zur weiteren Verbandsentwicklung und zukünftiger Satzungsänderungen (z.B. Aufnahme von Bi-, Trans*- und Inter*-Personen)

Der Vorstand fragt nach einem Stimmungsbild bzgl. der Verbandsentwicklung.

Ideen und Gedanken einzelner Mitglieder: Wenn wir allgemeine Wohlfahrtspflege leisten, könnte die Fachlichkeit/ Fachkompetenz verloren gehen. Muss es Entweder Oder sein? Bisher hat das Fachwissen des Verbands wenig öffentlichen Einfluss. -

Kontakt zu Presse und Politik dafür nötig? Lohnt es sich, dafür eine Person anzustellen? Wie ist das finanzierbar? Der hohe fachliche Anspruch lässt sich mit Gemeinnützigkeit vereinbaren, auch wenn wir breit in die Öffentlichkeit gehen.

In der Trans*-AG wurden sich bereits ausführliche Gedanken zur Satzungsänderung gemacht. Eine Namensänderung ist im Gespräch. Der vorgeschlagene Name lautet: „Verband für geschlechtliche und sexuelle Vielfalt in der Psychologie.“ Ausführlich soll dies alles bei der Fachtagung 2015 diskutiert werden.

Wenn der VLSP ein Berufsverband oder ein Interessenverband sein will, fällt die Gemeinnützigkeit weg, was bedeutet, dass Umsatzsteuer gezahlt werden muss. Beim

Namen kann diskutiert werden, ob der Name VLSP beibehalten wird und der Untertitel geändert wird oder auch das Kürzel geändert werden soll. Frage, ob 2015 alles diskutiert und auch beschlossen werden kann. Es soll im Laufe des Jahres bereits online eine Form der Diskussion gestartet werden. Wenn wir merken, dass bestimmte Themen noch Zeit brauchen, nehmen wir uns die Zeit. Es gibt da online kostenlose Angebote für Diskussions-Foren. Der Vorstand sucht eine adäquate Form, die Diskussion schon vorher führen zu können. Anträge zu Satzungsänderungen werden vor der MV mitgeteilt, damit darüber informiert dann abgestimmt werden kann. Es ist zu bedenken, dass einige Mitglieder ungern das Internet nutzen, die dann ggf. nicht mitdiskutieren wollen oder können. Sollte der Verein Spenden einsammeln, Beiträge erhöhen oder öffentliche Gelder beantragen? Idee, schon vor der Satzungsänderung auf der Homepage z.B. „trans*-friendly“ aufzunehmen. Idee: Deutsche Gesellschaft zur Stärkung der sexuellen Identität in der Psychologie. Problem beim Begriff „sexuelle Vielfalt“: Sexualität steht im Vordergrund. Idee, auch gegen andere Formen der Diskriminierung vorgehen (z.B. Rassismus). Idee: „Nicht-heteronormative Normalitäten“ also auch queer und heterosexuelle Menschen, die sich darunter wieder finden. Der Begriff „Identität“ sollte aufgenommen werden. Es geht um die Identität des Verbandes, also was alle Mitglieder verbindet. Heimat für Fachkolleg_innen, die von Diskriminierung bedroht sind aufgrund ihrer Identität (sexuelle Orientierung und/oder geschlechtliche Identität). Wir wollen ganz viele Themen diskutieren, daher wollen wir uns 2015 noch einmal im Waldschlösschen treffen.

12. Fachtreffen 2015

Vorschlag vom Vorstand: Wir wollen ganz viele Themen diskutieren, daher wollen wir uns 2015 noch einmal im Waldschlösschen treffen.

Termin: 24. – 26. April 2015

Vorschlag, Marie Günther nochmal einzuladen, da sie Teil 2 ihres Workshops nochmal anbieten wollte. Es könnte Geld für das Fachtreffen beim Schwulen Forum Niedersachsen beantragt werden. Idee, kleine Diskussionsrunde zu schaffen. Problem, dass wir trotz Workshops (Padösexualität usw.) Zeit und Raum für die Diskussion brauchen.

Abstimmung: einstimmig dafür, sich wieder im Waldschlösschen zu treffen!

Zu Positionspapieren zu verschiedenen Themen wird noch eine E-Mail verschickt.

Interessierte sollen sich gern beteiligen.

13. Verschiedenes

Bitte Namensschilder abgeben. Margret lädt Alle zum PLUS-Jubiläum am 29. März nach Mannheim ein.

Ende der MV

